

*Wenn das Leben Dich
aus dem Sattel wirft,
nimm die Zügel in die Hand.*

HÖRDUR



ALMILA BAGRIACIK

FELICITAS WOLL

HILMI SÖZER

NEP MARKETING & DISTRIBUTION ZUSAMMENGEFÜGT VON STORMING DONKEY PRODUKTION: "HÖRDUR" MIT ALMILA BAGRIACIK, HILMI SÖZER, FELICITAS WOLL, NOÉ CHALKIDIS, ÖZGÜR KARADENİZ, FRANZISKA KLEINERT CASTING STEPHANIE MAILE
BILDGESTALTUNG ERIC FERRANTI SZENARIO STEFANIE GRANTZKA KOSTÜMBILD SANDRA ERNST MASKENBILD STEFANIE GREDIG ORIGINALMUSIK HANS BRAMM ZUSAMMENGEFÜGT VON SVEN SERFLING MISCHUNG JÖRG HÖHNE MUSIK EIKE HOSENFELD MORITZ DENIS TIM STANZEL
MONTAGE SABINE BRÖSE REDUKTION EVA VONK PRODUZENTIN STEFANIE PLATTNER DREHBUCH DOROTHEA NÖLLE NACH EINER GESCHICHTE VON EKREM ERGÜN UND STEFANIE PLATTNER REGIE EKREM ERGÜN

STORMING DONKEY

www.hoerdur.de

[f/HoerdurDerFilm](https://www.facebook.com/HoerdurDerFilm)

[i/HoerdurDerFilm](https://www.instagram.com/HoerdurDerFilm)

TM&S

NEP



HÖRDUR

Regie

Ekrem Ergün

mit

Almila Bagriacik, Hilmi Sözer und Felicitas Woll

Eine Produktion von

Storming Donkey Productions

Produzentin

Stefanie Plattner

Drehbuch

Dorothea Nölle

nach einer Geschichte von Ekrem Ergün und Stefanie Plattner

KINOSTART: 29. Oktober 2015

Im Verleih von NFP marketing & distribution*

Im Vertrieb von TOBIS

VERLEIH

NFP marketing & distribution*

Kantstrasse 54
10627 Berlin

Tel. 030 232 5542 13

Fax 030 232 5542 19

md@NFP.de

www.NFP.de

VERTRIEB

TOBIS Film GmbH & Co. KG

Kurfürstendamm 63
10707 Berlin

Tel. 030 839007 0

Fax 030 839007 65

info@tobis.de

www.tobis.de

PRESSEBETREUUNG

filmcontact

Kastanienallee 79
10435 Berlin

Tel. 030 27 908 700

Fax 030 27 908 795

info@filmcontact.de

www.filmcontact.de

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit unter

www.filmpresskit.de

CAST

Aylin	Almila Bagriacik
Hasan	Hilmi Sözer
Iris	Felicitas Woll
Emre	Noë Chalkidis
Mahmut	Özgür Karadeniz
Frau Thomas	Franziska Kleinert
u.v.a.	

CREW

Regie	Ekrem Ergün	Sound Design	Sven Serfling
Drehbuch	Dorothea Nölle	Mischung	Jörg Höhne
Produzentin	Stefanie Plattner	Musik	Eike Hosenfeld
Produktion	Storming Donkey Productions		Moritz Denis Tim Stanzel
Casting	Stephanie Maile	Montage	Sabine Brose
Bildgestaltung	Eric Ferranti	Associate Producer	Eva Vonk
Szenenbild	Stefanie Granitza	Line Producer	Sebastian Storm
Kostümbild	Sandra Ernst	Verleih	NFP marketing & distribution*
Maskenbild	Stefanie Gredig		
Originalton	Hans Bramm		

TECHNISCHE INFORMATIONEN

Arbeitstitel	Hördur	Sprache	Deutsch
Länge	83:34 Minuten	Produktionsland	Deutschland
Bild	2K 1:2,39 Scope	Produktionsjahr	2014
Ton	Dolby 5.1		

PRESSENOTIZ

Die 17-jährige Aylin hat einen wiederkehrenden Traum: Ein langer Pfad führt sie immer schneller durch Äste und Laub durch klare Waldluft. Doch bevor sie sehen kann, wohin der Weg sie führt, erwacht Aylin. Die junge Deutschtürkin wünscht sich nichts sehnlicher, als diesen Traum weiterträumen zu dürfen.

Nach großem Ärger in der Schule bekommt Aylin noch eine zweite Chance: Sie wird zu Sozialstunden auf dem Pferdehof verdonnert. Zunächst scheint sie verloren zwischen Misthaufen, Schubkarre und der strengen Pferdehof-Besitzerin Iris, aber dann macht sie die Bekanntschaft mit dem wilden Islandpferd Hördur. Aylin fühlt sich magisch von Hördur angezogen und entdeckt dabei gegen alle Widerstände ihre wahre Leidenschaft und ganz besondere Gabe: das Reiten.

Auf dem Rücken des Pferdes gewinnt Aylin wieder Selbstbewusstsein – ihren Mitschülern und ihrem Vater gegenüber, die sie nun endlich so sehen, wie sie wirklich ist. Endlich hat Aylin keine Angst mehr, aus ihrem Traum zu erwachen.

HÖRDUR ist ein Film über die Magie des Reitens und begleitet die rebellische Aylin auf ihrem Weg zu einem selbstbewussten und selbstbestimmten Leben.

HÖRDUR ist das Spielfilmdebüt des Regisseurs Ekrem Ergün. Ekrem Ergün ist Kind türkischer Gastarbeiter und von Hause aus gelernter Schauspieler. Das Drehbuch zu HÖRDUR verfasste Dorothea Nölle nach einer Geschichte von Ekrem Ergün und Stefanie Plattner.

LANGINHALT

Das Aufwachen fällt Aylin schwer – es ist immer der gleiche Traum, welcher die 17-jährige nicht loslässt: Ein langer Pfad führt sie durch Äste und Laub durch die klare Luft eines Waldes. Doch bevor sie sehen kann, wohin der Weg sie führt, erwacht Aylin. Die junge Deutschtürkin wünscht sich nichts sehnlicher, als diesen Traum weiterträumen zu dürfen.

Doch es hilft nichts, Aylins kleiner Bruder Emre steht schon vor ihrem Bett und holt das Mädchen zurück in die Realität. Da ihr Vater viel arbeiten muss, kümmert sich Aylin nach dem Tod ihrer Mutter fast alleine um ihren 6-jährigen Bruder und den Haushalt der Familie.

In der Schule wird Aylin von ihren Mitschülern als „Psycho“ beschimpft. Mit ihrer zurückhaltenden und verschlossenen Art bietet Aylin ihnen eine leichte Angriffsfläche. Aylin setzt sich nicht zur Wehr. Als sie eines Tages in der Schultoilette mit anhören muss, wie zwei ihrer Mitschülerinnen nicht nur sie, sondern auch ihre Familie beleidigen, fällt es Aylin schwer, die Beleidigungen wie gewohnt wegzustecken. Als eines der Mädchen dann auch noch einen Milkshake auf sie schüttet, verliert Aylin die Kontrolle und schlägt auf sie ein.

Der Vorfall hat schwere Folgen: Ein Jugendgericht verurteilt Aylin zu Sozialstunden. Die Arbeit auf einem Pferdehof ist für Aylin die letzte Chance zu zeigen, dass sie ihre Aggressionen in den Griff bekommen und Verantwortung übernehmen kann.

Auf dem Pferdehof erwartet Aylin ein kühler Empfang: Iris, die Hofbesitzerin, stellt gleich klar, dass sie kein Interesse an Aylins persönlichem Schicksal hat – was sie fordert sind Pünktlichkeit, Disziplin und Fleiß. Als Iris Aylin über den Hof führt, erblickt das Mädchen zum ersten Mal Hördur. Aylin ist sofort fasziniert von dem anmutigen Islandpferd, doch Iris macht Aylin unmissverständlich klar, dass ein großer Berg Arbeit vor ihnen liegt.

Aylin muss Ställe ausmisten, Zaunpfähle schleppen und Pferdefutter austeilen. Iris bemerkt mit Unmut, wie ungeschickt sich das Mädchen anstellt. Völlig erschöpft und frustriert über die erneute Erfahrung, Anforderungen nicht gerecht zu werden, steht Aylin kurz davor alles hinzuschmeißen. Doch dann entwischt Hördur durch ihre Unachtsamkeit. Wütend fordert Iris Aylin auf Hördur einzufangen. Etwas hilflos unternimmt Aylin zunächst ein paar erfolglose Versuche. Als sie erschöpft in die Knie sinkt, nähert sich Hördur Aylin und sie kann das stolze Pferd berühren. Das Mädchen verblüfft das Vertrauen, das dieses Wesen ihr entgegenbringt. Aylin fasst einen Entschluss: Sie will auf Hördur reiten lernen und ist bereit, alles zu tun, was dafür nötig ist.

Immer wieder bittet Aylin darum, auf Hördur reiten zu dürfen, doch Iris lässt sich nicht umstimmen: Aylin ist nicht zum Reiten da, sondern zum Arbeiten. Aylin gibt nicht auf und um Iris umzustimmen, arbeitet sie härter als je zuvor.

Iris ist beeindruckt von der Hartnäckigkeit des Mädchens und beginnt sich tatsächlich für Aylin zu interessieren. So findet Aylin schließlich eine Reithose, Stiefel und einen Helm in ihrem Spind vor: Geschenke von Iris, die endlich zustimmt, Aylin zu unterrichten! Iris, Aylin und Hördur trainieren ab jetzt regelmäßig. Aylin lernt schnell und zeigt großes Talent.

Aylin möchte ihren Vater um Erlaubnis bitten, an einem Reitturnier teilnehmen zu dürfen. Iris begleitet Aylin und gibt sich die größte Mühe, Hasan ein Einverständnis abzugewinnen.

Hasan ist jedoch alles andere als begeistert zu erfahren, dass seine Tochter reitet. Für Hasan ist Reiten ein Luxusport, der nichts mit seiner Realität und der seiner Familie zu tun hat. Aylin soll sich damit nicht von ihren Pflichten zu Hause ablenken lassen. Zu Aylins Entsetzen verbietet er ihr das Reiten. Auch die Einwände von Iris können Hasan nicht umstimmen. Aylin ist verzweifelt.

Am folgenden Tag überrascht Iris Aylin auf dem Weg nach Hause. Iris möchte Aylin weiter trainieren - auch heimlich!

Iris und Aylin treffen sich um Aylin auf das Turnier vorzubereiten. Als Aylin bei einem Testrennen verliert, steht sie wieder einmal kurz davor alles hinzuschmeißen. Wozu soll sie an einem Wettbewerb teilnehmen, bei dem sie keine Chance hat zu gewinnen? Iris tröstet Aylin und macht ihr klar, dass sie Fehler machen darf. Iris steht voll und ganz hinter Aylin.

Durch das Vertrauen von Iris und das Training mit Hördur fasst Aylin Mut und liest einen langen, überfälligen Aufsatz vor der Klasse vor. Der persönliche Text über ihre Ängste und Träume beeindruckt ihre Mitschüler. Sogar ihre ehemals größte Feindin bekundet Aylin ihren Respekt.

Hasan plagen noch ganz andere Sorgen. Er muss die Familie mit unterbezahlter Schwarzarbeit durchschlagen, für „Sozialhilfe“ ist er zu stolz. Als ein Projektleiter Hasans Arbeit nicht wie abgesprochen entlohnen will, zerstört der Familienvater wütend sein Tageswerk. Frustriert trifft Hasan eine Entscheidung: Er will in die Türkei zurückkehren. In Deutschland sieht er keine Zukunft für sich und seine Kinder.

Als er Aylin seinen Entschluss mitteilt, bricht für diese eine Welt zusammen.

Kurz vor der geplanten Abreise in die Türkei verschwindet Aylin. Wie erwartet, findet sie ihr Vater auf dem Pferdehof. Wütend möchte Hasan Aylin zum Mitkommen bewegen, doch Aylin, auf dem Rücken von Hördur, weigert sich ihn in die Türkei zu begleiten. Ihr Zuhause ist hier.

Hasan folgt Aylin im Auto, als diese rasend schnell mit Hördur davon reitet. Als das Auto stecken bleibt und Hasan beim Versuch, Aylin zu Fuß zu verfolgen, stürzt, reitet Aylin zurück. Endlich kann sich Hasan seine wahren Ängste und Gefühle eingestehen. Mit seinen Handlungen hat er selbst dafür gesorgt, dass genau das eingetroffen ist, wovor er sich am meisten gefürchtet hat: der Verlust seiner Tochter. Unter Tränen entschuldigt sich Hasan bei ihr. Aylin und ihre Familie bleiben in Mannheim.

Mit der Unterstützung ihrer Familie reitet Aylin weiter. Stolz feuern ihr Vater Hasan und ihr Bruder Emre Aylin an, als diese für ein Wettrennen an den Start geht. Endlich hat Aylin keine Angst mehr. Ihr Traum ist wahr geworden.

DIE ROLLEN UND IHRE DARSTELLER

Aylin - ALMILA BAGRIACIK

Die hübsche 17-jährige Aylin fühlt sich manchmal sehr alleine gelassen – ihr Vater arbeitet Tag und Nacht und sie muss sich um ihren kleinen Bruder und den Haushalt kümmern. In der Schule ist sie still und ein einfaches Opfer für ihre aggressiven Mitschüler.

Erst durch die Begegnung mit dem Islandpferd Hördur und der Reittrainerin Iris lernt Aylin, dass es ihr zusteht, ihre Träume verfolgen zu dürfen und was es bedeutet, echtes Vertrauen zu erfahren.

Aus dem introvertierten, hoffnungslosen Mädchen wird eine selbstbewusste junge Frau.

Die 25-jährige Berlinerin **ALMILA BAGRIACIK** wurde 2008 durch einen Zufall für den Film entdeckt: Ein Fotograf wurde im berühmten Kreuzberger Club SO36 auf sie aufmerksam und hat Almila Bagriacik kurzerhand einen Einladungs-Flyer zu einem Casting für Feo Aladags Debütfilm DIE FREMDE in die Hand gedrückt. Und... es hat geklappt: Bagriacik bekam die Rolle in dem vielfach ausgezeichneten Ehrenmord-Drama, das im Februar 2010 seine Weltpremiere im Rahmen der Berlinale feierte.

Almila Bagriacik kommt aus einem Journalisten-Haushalt. 1990 in Ankara geboren, siedelte ihre Familie 1995 nach Berlin um, wo ihre Eltern seitdem als Korrespondenten für die türkischen Medien arbeiten.

Nach ihren ersten Schauspiel-Erfahrungen bei DIE FREMDE war Almila Bagriacik nicht nur immer wieder im Fernsehen zu sehen - so z. B. gleich dreimal unter der Regie von Züli Aladag in COUNTDOWN – DIE JAGD BEGINNT (2010), DER KRIMINALIST (2010) und SCARLET & HADSCHI (2013), im Tatort DIEBE IM GESETZ (2012, Regie: Edward Berger) und u. a. in Folgen von SOKO LEIPZIG (2014) und GROSSSTADTREVIER (2014) - sie stand darüber hinaus zwischen 2008 und 2010 im Berliner HAU-Theater in der Hauptrolle in EIN WARNGEDICHT unter der Regie von Tamer Yigit und Branka Prlic auf der Bühne. Das Stück wurde mit dem Brüder Grimm Preis des Landes Berlin ausgezeichnet.

Sie spielte des Weiteren in den Kurzfilmen MEMOIRE (Regie: Felix Ahrens, 2013), WAND (Regie: Lucas Flasch, 2013) und MILA (Regie: Marco Ott, 2014) jeweils die Hauptrolle und wurde von Züli Aladag 2012 für seinen neuen Kinofilm 300 WORTE DEUTSCH besetzt.

Parallel zu ihrer schauspielerischen Tätigkeit studiert Almila Bagriacik im 4. Semester Regie, hat in diesem Rahmen bereits fünf eigene Kurzfilme gedreht und gerade im August 2014 ihren Abschlussfilm PSEUDOLOGIA abgedreht.

HÖRDUR von Regisseur Ekrem Ergün ist Almila Bagriaciks erste große Hauptrolle in einem Kinofilm. Für die Dreharbeiten lernte sie Reiten und wurde eine große Pferdeliebhaberin.

Filmografie unter www.limelight-pr.de und www.agenturosman.de

Iris - FELICITAS WOLL

Iris kümmert sich ganz alleine um den großen Hof – hin und wieder bekommt sie Hilfe von Mädchen wie Aylin, die Sozialstunden auf dem Hof ableisten müssen. An ihrem Schicksal ist sie nicht interessiert, zu viel hat sie mit sich selbst und ihrer gescheiterten Beziehung zu tun. Doch Aylins Hartnäckigkeit und ihr voller Einsatz auf dem Hof beeindruckt Iris, Aylin gewinnt mit ihr eine große Unterstützerin und echte Freundin.

Der Durchbruch gelang **FELICITAS WOLL** 2001 mit der Kinokomödie MÄDCHEN MÄDCHEN, wo sie an der Seite von Diana Amft und Caroline Herfurth die Hauptrolle der internetsüchtigen Victoria spielte.

Einem großen Publikum wurde sie durch die mehrfach preisgekrönte ARD-Serie BERLIN BERLIN bekannt, in der sie von 2001 bis 2004 die Hauptrolle der "Lolle" spielte. Für ihre herausragende schauspielerische Leistung wurde sie mit dem Deutschen Fernsehpreis als beste Schauspielerin in einer Serie, dem Adolf-Grimme-Preis, der Goldenen Rose von Luzern sowie mit dem internationalen Emmy ausgezeichnet.

Für die Hauptrolle im TV-Drama DIE UNGEHORSAME über häusliche Gewalt wurde Felicitas Woll beim diesjährigen Bayerischen Fernsehpreis als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet.

Derzeit ermittelt Felicitas Woll im ZDF in den TAUNUSKRMIS in der Hauptrolle Pia Kirchoff, die erfolgreiche TV-Reihe basierend auf den Bestsellern von Nele Neuhaus.

Ihr vielbeachtetes Bühnendebüt gab Felicitas Woll 2011 im Ensemble in DIE GESCHICHTE DES JOSEPH SÜSS OPPENHEIMER bei den Nibelungen-Festspielen in Worms in der Inszenierung des Starregisseurs Dieter Wedel.

Auf der Kinoleinwand glänzte Felicitas Woll zuletzt an der Seite von Heiner Lauterbach in der Hauptrolle einer investigativen Journalistin in EIN SCHMALER GRAT.

Aktuelle Filmografie unter [www .schuermann-pr.de](http://www.schuermann-pr.de) und www.fitz-skoglund.de

Hasan – HILMI SÖZER

Von seiner Tochter Aylin erwartet Hasan viel. Nach dem Tod seiner Frau muss sich Aylin um ihren kleinen Bruder Emre und den Haushalt der Familie kümmern – für Reiten bleibt da keine Zeit. Hasan arbeitet auf dem Bau, wo er Tag für Tag für jeden Euro kämpfen muss.

Durch Aykins hartnäckigen Kampf um Selbstverwirklichung erkennt Hasan, dass er sich nicht länger der Realität verschließen kann und sich seinen Kindern und seiner Umwelt gegenüber öffnen muss.

HILMI SÖZER, 1970 unter der Sonne der Türkei geboren, spielte mit 14 Jahren im freien Theater des Ruhrgebiets und tourt seitdem mit diversen Gruppen und Stücken durch die Republik. Momentan ist er mit KAFKA-DER PROZEß, ab Herbst 2015 mit dem Monolog „HAMLET UND ICH“ unterwegs.

Komödien wie VOLL NORMAAAL und DER SCHUH DES MANITU machten Hilmi Sözer bundesweit bekannt, sein komödiantisches Talent zeigte er zudem in DIE BADEMEISTER, WAS NICHT PASST WIRD PASSEND GEMACHT und BANG BOOM BANG.

In AUSLANDSTOURNEE, der Grimme-prämierten Fernsehkomödie MEINE VERRÜCKTE TÜRKISCHE HOCHZEIT und Christian Petzolds Drama JERICHOW glänzte Hilmi Sözer auch als Charakterdarsteller.

Aktuelle Filmografie unter www.players.de

DAS ISLANDPFERD HÖRDUR

STECKBRIEF

NAME	Hördur (isländischer Männername, der Krieger, der Harte)
KENNZEICHEN	Außergewöhnlich schönes Tier; freundliches Wesen
ERFOLGE	Deutscher Meister Mittleuropäischer Meister 2007 - Reservepferd für die WM in Holland

ABSTAMMUNG

Vater: Hrafnsspór frá Bjargshóli

Leichttrittiger Hengst mit sehr energischem Rennpass und viel Tölt. Dabei höflich und respektvoll, feinsensibel und wach.

1998 in Deutschland materialgeprüft und erhielt folgende Noten:

Gebäude 8,28

Reiteigenschaften 8,39

Gesamt 8,35

Note für Leichttrittigkeit 9,00

Richterspruch: Charmanter, sehr leichttrittiger Fünfganghengst mit sicherem, schnellem Rennpaß, viel Tölt und sehr guter Selbsthaltung

Mutter: Hnysa vom Wiesenhof

Ausdrucksstarke Viergangstute mit enormen Bewegungen, stammt aus einer komplett geprüften Linie.

Hördurs Großmutter, Hrafnhetta frá Egg, erhielt eine FEIF-Gesamtnote von 8,34 und wurde auf dem DIZ 1995 mit Nachkommen vorgestellt. Diese erhielten die Gesamtdurchschnittsnote 8,21.

ISLANDPFERDE - INTERESSANTE FACTS ZU ISLANDPFERDEN

Schon gewusst, dass...

.... Islandpferde erstmals Mitte des 9. Jahrhunderts auf der Insel Island erwähnt wurden. Die Vorfahren der heutigen Islandpferde waren germanische Ponys. Diese wurden von den ersten Siedlern der Insel, den Wikingern, auf die Insel gebracht. Die Wikinger kreuzten die Ponys mit keltischen Ponys, welche sie von ihren Raubzügen aus England und Irland mitbrachten.

... das damalige isländische Parlament der Althing, schon im Jahr 930 die Einfuhr weiterer Pferde nach Island verbot. Somit ist das Islandpferd die einzige Rasse, die seit über 1000 Jahren weitgehend rein erhalten ist und ihre Reinheit über einen so großen Zeitraum bewahren konnte. Durch die gnadenlosen rauen Lebensbedingungen auf der Insel wurden Islandpferde eine besonders starke, selbstständige und widerstandsfähige Pferderasse.

... die Farbenvielfalt von Islandpferden außerordentlich ist: neben den Grundfarben wie Schimmel, Rappen, Füchsen und Braunen sind fast alle Fellfarben und Schecken anzutreffen.

... Islandpferde durch ihre speziellen Gangarten auffallen: Neben den drei Grundgangarten Schritt, Trab und Galopp beherrscht dieses Pferd auch den Tölt und den Rennpass. Heute gibt es nur noch wenige Pferderassen, die in der Lage sind, mehr als drei Gangarten zu laufen, da den meisten Pferden diese Begabung weggezüchtet wurde. Nicht alle Isländer haben jedoch die Veranlagung aller fünf Gänge. Pferde, die alle fünf Gangarten beherrschen, nennt man Fünfgänger. Viergänger beherrschen meist Schritt, Trab, Galopp und Tölt.

... Islandpferde ein Stockmaß zwischen 130 und 145 cm besitzen. Das Fundament ist stark, der Körperbau kräftig, aber elegant, der Kopf mit seinem großen Auge drückt Charakter und Vertrauen aus. Die üppigen Behänge, ein Erbe der harten Witterungsbedingungen in Island, sind unverkennbares Merkmal dieser Pferde, ebenso wie ihr sehr langes und dichtes Winterfell.

... einen ganz besonderen Charakter besitzen. Da die Tiere in Island immer halbwild in großen Herdenverbänden lebten, lernten die Tiere vom ersten Tag an ein einwandfreies Sozialverhalten, was sich auch im späteren Umgang mit den Menschen widerspiegelt.

... Islandpferde Spätentwickler sind, welche erst mit vier oder fünf Jahren eingeritten werden. Dafür erreichen Islandpferde aber auch ein sehr hohes Alter und können noch mit über zwanzig Jahren (teilweise auch mit Dreißig) noch geritten werden.

Interview mit REITTRAINERIN KATHARINA LAATZ

Wie lange haben Sie mit der Hauptdarstellerin Almila für die Dreharbeiten trainiert und wie sah das Training aus?

Ich habe Almila und Hördur ca. 3 Monate auf den gemeinsamen Dreh vorbereitet. Auf dem Lótushof haben wir mit Unterbrechungen 3-4-mal in der Woche trainiert.

Was waren die Besonderheiten beim Training mit Almila und Hördur?

Eine der besonderen Herausforderungen bei der Vorbereitung auf den Dreh war die Tatsache, Almila auf die unterschiedlichen Reaktionsmöglichkeiten von Hördur vorzubereiten, ohne diese zu kennen. Almila hat sich geschickt und unerschrocken am Pferd gezeigt und es war eine besondere Erfahrung für mich, mit einer Schauspielerin zusammen zu arbeiten, da sie eine ganz andere Aufmerksamkeit auf meine Anweisungen und fernen Ausführungen gezeigt hat als meine normalen Reitschüler. Darüber hinaus war sie auch sehr sympathisch und unkompliziert.

Was zeichnet Hördur aus?

Hördur ist ein auffällig hübscher Vertreter seiner Rasse, der nicht verlernt hat, auf die Körpersprache der Menschen zu reagieren. Das passiert normalerweise, da wir Menschen uns selbst und unserer Körpersprache nicht mehr sehr bewusst sind. Hördur hat sich das erhalten und ist deshalb sehr kommunikativ, auch durch „wirkliche“ Geräusche, Wiehern etc. Das ist einer der wesentlichen Punkte, die ihn zu einem charismatischen Pferd macht, das auch die Kamera verzaubert.

Wie sind Sie zu dem Beruf Reittrainerin gekommen?

Seit 14 Jahren gebe ich Reitunterricht. Als gelernte Pferdewirtin (Fachrichtung Spezialreitweise Gangreiten) arbeite ich seit 10 Jahren mit Islandpferden. Mein erster Kontakt zu einem Islandpferd kam 1990 durch meine besten Freundinnen zustande. Mich faszinieren der gute Charakter und die Vielfältigkeit der Rasse.

PRODUCERS NOTE - STEFANIE PLATTNER ÜBER HÖRDUR UND DIE IDEE ZUM FILM

Als der Regisseur Ekrem Ergün mit der Idee, einen Pferdefilm zu machen, zu mir ins Auto stieg, war ich zunächst zögerlich.

Auf einer mehrstündigen Autofahrt stellten wir fest, dass der Pferdefilm, den wir uns ausmalten, aber so noch nicht erzählt wurde.

Für mich, seit über 30 Jahren selbst begeisterte Reiterin, war klar, dass die Begegnung und die Arbeit mit Pferden einen besonders positiven Effekt auf Menschen haben kann. Pferde begegnen Menschen vorurteilsfrei und halten diesem einen Spiegel vor.

Mit dem Wissen und der Überzeugung, dass Pferde Menschen helfen können, sich selbst und die damit verbundene innere Ruhe zu finden, war klar, dass wir eine Geschichte mit tiefgreifenden Konflikten erzählen wollten. Es war mir ein Anliegen, mit diesem Wissen über Pferde einen Film zu erzählen, der jungen Mädchen eine positive Perspektive aufzeigt und auch zeigt, wie Pferde über soziale Schichten hinaus als Katalysator für die Selbstfindung dienen können.

Mit Aylin, einer jungen Türkin aus sozial schwierigen Verhältnissen, siedelten wir unsere Hauptfigur fernab des typischen Pferdemädchen-Klischees an.

Wir erzählen die Geschichte einer gesellschaftlichen Außenseiterin, die in eine ihr fremde Lebenswelt gerät und durch die Begegnung mit dem Pferd zu einer Emanzipation aus ihrer alten, hoffnungslosen Welt findet.

Mit Hördur haben wir einen Unterhaltungsfilm produziert, der dennoch sozialkritisch ist.

Wichtig war uns allerdings nicht die moralische Keule auszupacken, sondern vielmehr den Mädchen, die ihren Alltag fernab der Möglichkeit eines Ponyhof-Idylls erleben, eine positive Perspektive aufzuzeigen.

Die Veränderung beginnt im Kleinen mit einem ersten Schritt und einem Lebewesen oder Menschen, der einem die Möglichkeit eröffnet, träumen zu dürfen.

„Ich glaube an Dich. Das ist der Satz, der den Unterschied macht!“

REGISSEUR EKREM ERGÜN ÜBER SEINEN FILM

Ich bin ein Kind türkischer Gastarbeiter. Ich bin der Einzige in meiner Familie mit einem Schulabschluss.

Ich frage mich, warum meine türkische Familie seit 1969 in Deutschland lebt, jetzt mittlerweile in der 3. Generation, und sich noch immer damit schwer tut, hier anzukommen.

Ich denke, dass ihre Situation beispielhaft dafür ist, dass sich eine Integration bildungsferner Schichten aus der Türkei immer noch schwierig gestaltet.

Etwa 70 Prozent der türkischen Schüler erreichen laut Statistik bestenfalls einen erweiterten Hauptschulabschluss, so dass die meisten Jugendlichen im Ausbildungsalter enorme Bildungsdefizite haben.

Meine Nichten Gizem und Gamze, beide im erwerbsfähigen Alter und arbeitslos, teilen das gleiche Schicksal wie viele dieser jungen Menschen.

Wer ist schuld daran?

Meine Familie? Die anderen türkischen Familien? Die Deutschen? Die Politik?

Sie sind gefangen. Gefangen zwischen zwei Kulturen, in einer Lethargie, die es ihnen schwer macht, sich aktiv für eine der beiden Identitäten zu entscheiden.

Keine sehr leichte Entscheidung, wenn man bedenkt, dass auf der einen Seite die von den Eltern vorgelebte und augenscheinlich funktionierende, türkische Kultur und auf der anderen Seite eine fremde, deutsche Welt, in der sie bislang nur Misserfolge hatten, zur Auswahl stehen. Die Entscheidung wird noch schwieriger, wenn man immer wieder gesagt bekommt, dass man eh eines Tages in die Türkei zurückkehrt.

Ein Leben im Wartezustand.

In meinem Film möchte ich den Fokus auf diese Problematik legen:

Was muss man als Migrant in Deutschland opfern, um die Angst zu besiegen, die anscheinend seit Generationen in den Köpfen vieler Türken sitzt?

Eine junge aggressive Türkin, in der heilen Welt des deutschen Reitsports. Dieses Paradoxon gilt es zu überprüfen. Bewusst setze ich zwei Lebensentwürfe, die unterschiedlicher nicht sein könnten gegenüber, um herauszufinden, inwiefern diese miteinander überhaupt vereinbar sind.

Unsere Protagonistin Aylin ist so etwas wie ein türkisches Aschenputtel. Sie lernt durch die abzuleistenden Sozialstunden eine Welt kennen, die im Grunde nur den wohlhabenden Deutschen vorbehalten ist. Sie wird feststellen, dass es da draußen nicht nur die „bösen“ Deutschen gibt. Sie wird am Ende Erfolg haben, weil sie sich den Erwartungen an ihre Person widersetzt hat und ihren eigenen Weg gegangen ist.

Das Pferd als Symbol der Freiheit.

Hördur, das Islandpferd, das, wenn es einmal die Insel verlassen hat, aus Quarantänegründen nie wieder isländischen Boden betreten darf, wird zum Sinnbild des Kampfes, den Aylin täglich ausficht. Eine Metapher für einen Kampf gegen die Hegemonie konservativen Denkens in der türkischen Gesellschaft. Darüber hinaus dient das Pferd als Spiegel für Aylin. Das Pferd steht als Metapher für Aylins innere Welt: die Unruhe, die sie in sich trägt und die Suche nach eigener Identität und Freiheit.

VITAE CREW

EKREM ERGÜN - REGISSEUR

Ekrem bestreitet mit HÖRDUR sein Langfilm-Debüt als Regisseur. Nach einem Studium der Medienwissenschaften an der Uni Potsdam hat Ekrem bis 2006 zunächst Schauspiel in Berlin studiert. Im Anschluss an das Studium folgten zahlreiche Engagements bei Theaterproduktionen wie auch in Film und Fernsehproduktionen. Neben seiner Arbeit als Schauspieler folgte ein Regiestudium an der New York Film Academy, das er Ende 2013 abschloss.

DOROTHEA NÖLLE - AUTORIN

Dorothea Nölle wurde 1979 im westfälischen Schwelm geboren. 2011 diplomierte sie im Fach Drehbuch an der deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Zuvor absolvierte sie ein Regiestudium als Stipendiatin des DAAD an der Moskauer Filmhochschule VGIK und an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Dorothea Nölle lebt und arbeitet als freie Drehbuchautorin in Köln und Berlin. HÖRDUR ist ihr Kinofilmdebüt.

ERIC FERRANTI - KAMERA

In Italien geboren und in Frankreich aufgewachsen, studierte Eric Ferranti Kunstgeschichte in Montpellier, Filmtheorie in Montréal und absolvierte danach ein Studium für Kamera an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Er gewann 2007 den Michael Ballhaus Förderpreis und wurde 2008 für den Deutschen Kamerapreis im Segment Kurzfilm nominiert.

Neben seiner Tätigkeit als DoP für Spielfilm, Werbung und Dokumentation schneidet er Trailer und Werbefilme für Produktionen im szenischen Bereich.

STEFANIE PLATTNER – PRODUZENTIN

Nach dem Studium an der Berliner Schule für Schauspiel spielte Stefanie Plattner in verschiedenen Theater- und Filmproduktionen, u.a. spielte sie bei den Nibelungen-Festspielen in Worms.

2013 gründete sie gemeinsam mit Ekrem Ergün die STORMING DONKEY PRODUCTIONS. Wie auch Ekrem Ergün, ist sie begeisterte Islandpferdereiterin.

STORMING DONKEY PRODUCTIONS GmbH & Co. KG

STORMING DONKEY PRODUCTIONS wurde im Jahr 2013 von Stefanie Plattner und Ekrem Ergün mit dem Ziel gegründet, künstlerisch anspruchsvolle Filme zu produzieren, die dennoch kommerziell verwertbar sind.

STORMING DONKEY PRODUCTIONS produziert in erster Linie selbst entwickelte Projekte, seien es Kinofilme oder Kurzfilme.



Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) hat HÖRDUR mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet.

HÖRDUR ist ein spannendes, mitreißendes und klug erzähltes Coming-of-Age-Drama mit einer starken jungen Heldin, die ihren eigenen Weg findet. Zwischen allen Welten, Kulturen und Überzeugungen. Hochaktuell, einfühlsam und überzeugend inszeniert.

FBW Presstext

Die Besetzung von Aylin mit der jungen Almila Bagriacik kann man als Glücksfall bezeichnen. In Spiel und Mimik zeigt sie auf sehr ausdrucksvolle Weise die Suche nach Identität und die Verarbeitung aller Probleme eines jungen Mädchens. Im Vortrag ihres Schulaufsatzes offenbart sich auf sehr berührende Weise die Tragik ihrer familiären Situation und ihrer eigenen Verlorenheit, auch verbunden mit dem festen Entschluss, nicht zu resignieren, sondern ihr Leben in die Hand zu nehmen.

Mit Hilmi Sözer als Vater Hasan und Felicitas Woll als Hofbesitzerin Iris sind die beiden weiteren Hauptrollen bestens besetzt und ihr Spiel überzeugend. Ein besonderes Lob verdient die Kamera und die Lichtgestaltung, vor allem auch bei den Nacht- und Traumsequenzen. Hinzu kommt die sehr authentische Zeichnung von Wohnung und Umfeld der assimilierten türkisch-stämmigen Familie in Mannheim.

Jury-Begründung der Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)